



Jahresbericht 2019

Alpine Rettung Glarnerland ARGL

Eine Stiftung von





Fridolin Druck und Medien

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Allgemeine Information	4
3. Mutation Rettungschef Stv.	5
4. Ausbildung	
3.1 Bericht Technische Leitung Sommer	6
3.2 Bericht Technische Leitung Winter	6
3.3 Ressort Flugrettung	7
3.4 Ressort Hunde	7
3.5 Ressort Medizin	8
5. Kurse	10
6. SAC Tödi, Rettungsstationen	11
7. Einsätze	12-14
8. Statistiken Einsätze	15
9. Finanzen	16/17
10. Kontakte	18

1. Einleitung

Liebe Leserinnen und Leser

Unscheinbar und ohne grosse Aufmerksamkeit erregend, sind unserer Retterinnen und Retter bei Einsätzen, meist in der Dunkelheit, im Einsatz. Sie stehen kurzfristig, bei jedem Wetter und in jeder Jahreszeit denjenigen Menschen zur Verfügung, welche sich im voralpinen, alpinen oder schwer zugänglichen Gelände in Not befinden. Ungeachtet der Notlage wird im Rahmen der Möglichkeit geholfen, um so, weiteren Schaden zu minimieren oder Leben zu retten.

Unsere Retterinnen und Retter stehen ehrenamtlich für diese Tätigkeit zur Verfügung und «opfern» ihre Freizeit zu Gunsten von in Not geratenen Menschen. Unzählige Übungs- und Trainingsstunden werden an Abend- oder Wochenendkursen von unseren gelb-schwarzen Rettern während dem Jahr geleistet. Unsere Milizorganisation bildet längst einen Bestandteil der «organisierten Rettung» und wird von den Partnerorganisationen anerkannt. Nebst dem Grundauftrag, der Bergrettung, konnte in den vergangenen Jahren auch subsidiär unsere Hilfe und Fachkompetenzen angeboten werden. So etablierte sich die First-Responder-Gruppe in Braunwald wie auch die Zusammenarbeit mit den Glarner Seilbahnunternehmen, bestens.

Damit auch künftig diese Unterstützung und Leistung der Bergrettung erbracht werden kann, ist die Balance zwischen fordern und der Kenntnis unserer Milizorganisation mit ihren Strukturen als ein elementarer Punkt zu

betrachten. Einer der wichtigsten Treiber, und somit Motivationsfaktor für die Mitwirkung unserer ehrenamtlichen Retterinnen und Retter bleibt die Anerkennung und Wertschätzung ihrer Leistungen!

Die Alpine Rettung Glarnerland mit ihren Retterinnen und Retter, sind weiterhin bestrebt, den Grundauftrag der Bergrettung auf einem hohen Niveau aufrecht zu erhalten und dem Kanton und unseren Partner dort Unterstützung zu leisten wo es uns benötigt.

Im Namen der Alpinen Rettung Glarnerland danke ich unseren Partnerorganisationen, Behörden und Unternehmungen für das entgegengebrachte Vertrauen sowie die Unterstützung im vergangenen Jahr herzlich.

«Bliibet gsund und hebet üch Sorg»



Fridolin Luchsinger
Präsident ARGL/Rettungschef

2. Allgemeine Informationen

Adressverwaltung und Einsatzrapportierungssystem AVER

Per 1.7.2019 wurde die vom SAC betriebene Einsatzsoftware NAVISION vom neuen, eigenständigen System AVER der ARS abgelöst. Das neue System ermöglicht einerseits den Retterinnen und Retter ihre persönlichen Mutationen direkt selber vorzunehmen, und andererseits eine zeitgemässe Einsatzrapportierung durch die Einsatzleiter, welche den Anforderungen des Datenschutzes vollumfänglich Rechnung trägt. Zudem können die Stationsverantwortlichen direkt die aktuellsten Mannschaftslisten bereitstellen. Die intensive Umstellung konnte innert wenigen Wochen umgesetzt werden.

Retter-Tracking TRACCAR

Seit längerem besteht der Wunsch, dass Retter im Einsatz durch die Einsatzleitung «überwacht» werden sollten. Dies würde eine Optimierung der rollenden Einsatzplanung ermöglichen und zusätzlich die Sicherheit der im Gelände befindlichen Retter erhöhen. Bereits die Alpine Rettung Zentralschweiz hat sich diesem Thema gewidmet und ein Tracking-System entwickelt, welches den Anforderungen und Wünschen unsererseits entsprach.



Karte; TRACCAR-System mit Live-Standort

Die Überwachung der Retter und Retterinnen geschieht über das persönliche Natel und

einer speziellen App, welche im Einsatz durch den Retter aktiviert wird. Somit werden die Live-Standorte der Retter direkt via Mobilempfang der Einsatzleitung übermittelt. Bei grösseren Ereignissen können die Standorte via Beamer auf eine Leinwand projiziert werden.

Die Zentralschweizer Lösung konnte auf unsere Bedürfnisse angepasst werden, dass das TRACCAR-System seit dem 1.8.2020 bei Einsätzen zur Verfügung steht.

Luftrettungskurs für Retter/innen

Erstmals wurde ein Luftrettungskurs regional durchgeführt. Dabei wurden die Retter/innen auf die Gefahren rund um den Rettungshelikopter geschult. Beim fliegerischen Teil konnten die Teilnehmer entsprechende Erfahrungen mit der Rettungswinde machen.



Foto; Flugtraining mit Rettern

Der Kurs, welcher durch die Rega organisiert wurde, wird künftig als Bestandteil der Ausbildung der Retter jährlich durchgeführt.

3. Mutation

Rettungschef Stv.



Foto; Tobias Rhyner

Die bis vor den Sommerferien 2019 vakante Funktion des Rettungschef Stv. konnte neu besetzt werden. Nach intensiven Gesprächen und reiflichen Überlegungen konnte in Tobias Rhyner eine geeignete Person für diese Funktion gefunden werden. Tobias trat im Jahr 2002 der Rettungsstation Elm als Retter bei und ist seit 2016 dort als Einsatzleiter tätig. Als Fachspezialist RSH (Rettungsspezialist Helikopter) konnte er in den vergangenen fünf Jahren bei Einsätzen Erfahrungen sammeln, was ihm für die neue Aufgabe sicherlich Vorteile verschafft.

Als gelernter Seilbahnfachmann und anschliessendem Studium zum Bauingenieur sind für ihn die Begriffe Sicherheit, Verantwortung und Durchsetzungsfähigkeit keine Fremdwörter.

Als RC Stv. wird er in Ablösung mit dem RC die operative Einsatzverantwortung sowie die Einsatzadministration übernehmen.

Der 37-jährige Tobias Rhyner wohnt in Schwanden, ist verheiratet und Vater von zwei Kinder.



Foto; Regionaler Sommerkurs 2019

4. Ausbildung 2019

3.1 Technische Leitung Sommer

Am Wochenende des 22./23. Juni 2019 wurde der jährliche Regionalkurs der ARGL durchgeführt. Dieser fand im Glärnischgebiet statt. Das Hauptthema „Seiltechnik im Gebirge“ konnte in diesem Gebiet sehr gut geübt werden.

Gestartet wurde im Restaurant Vorauen im Klöntal. Nach einer Theorie über Orientierung brachen die Retter Richtung Glärnischhütte auf. Nach einem kurzen Aufstieg zur Hütte wurden die wichtigsten Grundlagen der Seilhandhabung geübt. Abseilen, Abbremsen, Aufstieg am Seil, Improvisierter Standplatzbau waren die Themen.



Foto; Ausbildung Seilhandhabung

Nach einem gemütlichen Hüttenabend, unter Berücksichtigung der Kameradschaftspflege, wurde am 2. Kurstag der Ausbildungsschwerpunkt auf Flaschenzugsysteme sowie das Gehen am kurzen Seil thematisiert. Leider entsprach dieses Jahr die Teilnehmerzahl mit 11 Rettern nicht unseren Erwartungen, so, dass im kom-

menden Jahr ein Augenmerk auf das Kursdatum gerichtet werden muss.

Die Kursleitung bedankt sich bei den Rettern für ihren tollen und motivierten Einsatz und dem Restaurant Vorauen und der SAC Glärnischhütte für die super Bewirtung.

Näfels, 10. Januar 2020

Roman Fischli, TL Sommerrettung

3.2 Technische Leitung Winter

Lawinenverschüttetensuchgeräte (LVS) gehören für jeden Ski- und Schneeschuhtourengänger zur Standardausrüstung, da diese Geräte im Notfall eine rasche und effiziente Ortung durch die unverschütteten Kameraden ermöglichen. Der technische Fortschritt bringt fast jedes Jahr neue Geräte auf den Markt, welche dank der Digitalisierung eine einfachere Suche ermöglichen sollten.

Im einfachen Anwendungsfall haben sich die digitalen Geräte mit ihren Algorithmen sehr bewährt. Die Technik ist aber sehr empfindlich auf äussere Störeinflüsse welche vor allem durch weitere von den Personen mitgetragene elektronische Geräte verursacht werden. Für die professionelle Rettung ist es daher von zentraler Bedeutung diese Störeinflüsse zu kennen und soweit wie möglich zu eliminieren. Mehrfachverschüttungen erhöhen die Komplexität und den Druck bei der Suche zusätzlich.

Beim Regionalkurs Winterrettung vom 9./10. März in Braunwald wurden die

Teilnehmer mit komplexen Situationen auf einem extra dafür eingerichteten Übungsfeld konfrontiert. An einem weiteren Posten konnte unter fachkundiger Anleitung die Suche mit dem RECCO Detector geübt werden.

Am zweiten Kurstag mussten die Teilnehmer bei einer Einsatzübung eine verletzte Person mit der Jelkbarre vom Seblengrat zum Brunnenberg transportieren.

Nidfurn, 15. Februar 2020

Thomas Küng, TL Winterrettung

3.3 Ressort Flugrettung (RSH)

Das Jahr 2019 war mit 15 RSH Einsätzen im Durchschnitt. Den jährlichen Refresher konnten wir alle Ende Oktober erfolgreich absolvieren. Auf Grund des schlechten Wetters konnten wir dieses Jahr die Seilbahnevakuuation nicht durchführen. Ebenfalls machten wir unsere Übung mit den Ärzten wetterbedingt in der Kletterhalle und nicht im Freien.

Wir trafen uns zusätzlich im Juni (alle RSH), im September (wir unterstützen die REGA beim internationalen Flugretter-Treffen in Wichlen) und vor Weihnachten zu einem «Weihnachtsessen» zusammen mit der REGA Crew EBMO im Bergli in Glarus. Im Juni und Dezember ging es darum, das Miteinander zu pflegen und allfällige Problem im Team zu besprechen.

Für René Landolt (Ausbildner) und mich (RV) und steht die Sicherheit immer an oberster Stelle und so freut es uns natürlich, dass wir auch dieses Jahr wieder alle Kurse und Einsätze unfallfrei

durchführen konnten. Hier ein grosses Dankeschön an alle für das Mitdenken, gute Mitmachen und aufpassen.



Foto; RSH beim Flugtraining

Ebenso ist es mir wichtig, dass eine gute Stimmung im Team der RSH ARGL herrscht und die Zusammenarbeit mit der Rega reibungslos funktioniert. An dieser Stelle auch ein grosses Dankeschön an unseren Basenleiter Markus Reichenbach und die Crew der EBMO. Wir schätzen die sehr angenehme Zusammenarbeit und sind froh, dass sie immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen haben.

Niederurnen, 12. Februar 2020

Sämi Leuzinger, Ressort RSH

3.4 Ressort Hunde

Bereits im Dezember 2018 war es möglich, die ersten Wintertrainings auf der Wichlenalp in Elm durchzuführen. In der Folge konnten alle zwei Wochen gut besuchte Trainings und realitätsnahe Einsatzübungen mit den Hundegespannen trainiert werden.

Die zentralen Lawinenhundekurse 2019 fanden auf dem Bernina im Januar und im März auf der Melchseefrutt statt. Bei beiden Kursorten mussten unsere Hundeteams (Bernina 2 Teams, Melchseefrutt 1 Team)

ihre Stärken zeigen, was allen Teams gelang. An einzelnen Mankos wurde in den

folgenden Monaten gearbeitet, so, dass die Junghunde das nötige Rüstzeug für ihre künftige Einsatzfähigkeit erhielten.



Foto; «Sky» beim Training

Im Winterhalbjahr wurden die LW-Hundeführer zu zwei auswärtigen Einsätzen auf der Schwägalp AI bzw. Hoch Ybrig SZ aufgeboten.

Im April fand der Eintrittstest für Hundeführer in Alpnach statt. Von den 2 Glarner-Teams hat leider nur ein Team bestanden. Da der Eintrittstest für Lawinen- und Geländesuchhunde war, folgte darauf schon bald der Besuch des GS- Kurses auf dem Urnerboden. Dieser Kurs wurde durch die Teams Gisler, Stadler, Hauser und Bässler besucht, wobei alle vier ihr angestrebtes Ziel erreichten.

Im Herbst stellte sich das GS-Hundegespann Hauser dem Einsatztest in Trun GR, welches sie mit Bravour bestanden und somit die Einsatzfähigkeit erreichten.

Auch im 2019 konnten die Hundeführer bei einige Vorträge, Besuch von Schulen und

Skilagern die Hundearbeit den Zuhörern näherbringen. Vielleicht konnte dem Einen oder Anderen das Interesse geweckt werden, selber die faszinierende Arbeit mit den Hunden aufzunehmen!



Foto; «Mark`s» Hundeführer-Kaffeemaschine

Abschliessend danke ich meinen Kollegen sowie deren Familien für ihren grossen Einsatz zu Gunsten des Rettungshundewesens. Mit in den Dank einbeziehen möchte ich auch unsere Figuranten, die sich für unser Ausbildung der Hunde engagieren.

Elm, 12. März 2020

Daniel Bässler, Ressort Hunde

3.5 Ressort Medizin

Allgemeines

Unveränderter Stand mit sechs voll einsatzfähigen, medizinisch kompetenten und auch alpinistisch einsatzfähigen Stationsmedizinerinnen. Zusätzlich hilft Ueli Nägeli noch regelmässig bei Ausbildungsanlässen mit.

Ersthelfer Braunwald

Die Ersthelfergruppe in Braunwald besteht mittlerweile aus 8 Personen während der Skisaison, über den Rest des Jahres sind es 5 Personen. Die medizinischen Aus-

und Weiterbildungen der Ersthelfergruppe Braunwald wird durch die ARGL sichergestellt. Die Teilnahme am Medizin-Regionalkurs wird empfohlen und es wird mindestens ein Kurs pro Jahr mit medizinischem Inhalt in Braunwald angeboten. Dieser Kurs findet im Januar oder Februar statt unter Teilnahme der Einsatzleiter, der Stationsmediziner und sämtlicher Ersthelfer. Am 15. Januar 2020 war Regierungsrat Dr. Rolf Widmer an diesem Kurs ebenfalls anwesend. Der Einsatzrucksack wird an diesem Anlass jeweils auf den neuesten Stand gebracht (insbesondere ablaufende Medikamente). Markus Marti hat sich bereit erklärt, die Aufgabe des Materialwirts in Braunwald gegen eine Pauschalentschädigung pro Jahr zu übernehmen.



Foto; Retter bei der medizinischen Ausbildung

2019 haben 8 Ersthelfer-Einsätze, teilweise unter Zuzug der Stationsmediziner, stattgefunden. Das Alarmierungsschema und die Kommunikation mit den Stationsmediziner sind mittlerweile gut etabliert und eingespielt.

Ausbildung

Sämtliche aktiven Stationsmediziner haben 2019 am zentralen ARS Weiterbildungstag in den Flumserbergen SG teilgenommen. Die Koordination der Ausbildungen auf Stationsebene klappt sehr gut. Ins-

besondere die Stationen Glarus und Näfels führen die Medizinweiterbildungen gemeinsam durch, was den Vorbereitungsaufwand verringert und auch eine gute Teilnehmeranzahl an den Anlässen sicherstellt. Für das Jahr 2020 wurde an der jährlichen Stationsmedizinersitzung beschlossen, neben dem Jahreskurs nur noch einen Medizinkurs auf stationsebene durchzuführen (Oktober – November). Bei speziellen Wünschen oder zu den Einsatzübungen können selbstverständlich die Stationsmediziner punktuell beigezogen werden.

Der medizinische Regionalkurs 2019 fand Anfang Mai wieder im Feuerwehrlokal in Schwanden statt mit einem BLS Teil am Mittwoch (Neuzugänge und Refresher) und dem Hauptteil am Donnerstag (35 Teilnehmern). Theorie: Impfpfehlungen der ARS. Praktische Workshops mit Patientenbeispielen.

Einsätze 2019

Insgesamt war das Rettungsjahr 2019 sehr ruhig für die Stationsmediziner. Es wurde nur ein Stationsmediziner für eine Suchaktion auf Standby gestellt, dieser musste dann nicht eingesetzt werden. Bezüglich Ausrüstung, Aufgebot und Kommunikation auf den Einsätzen wurden keine Probleme festgestellt.

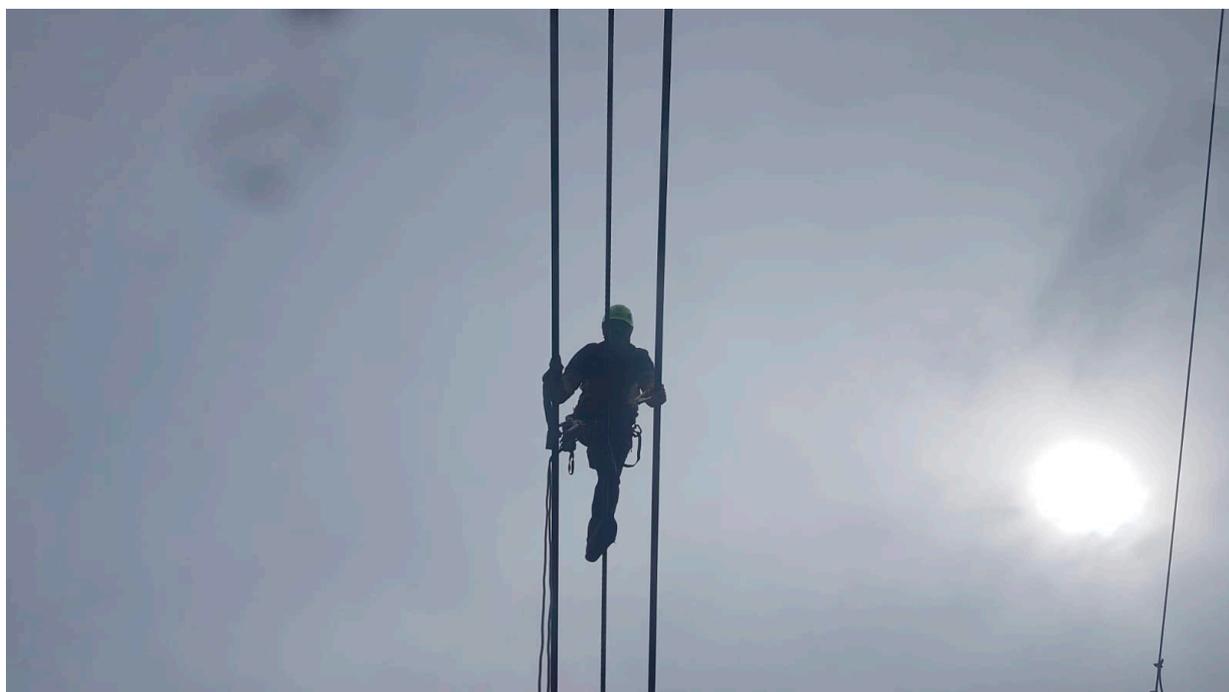


Foto; Glarner Mediziner beim zentralen Weiterbildungstag Flumserberg, Konditionstest

5. Kurse 2019

Aus- und Weiterbildungskurse ARGL 2019

Datum	Kursart	Ort	Teilnehmer
Januar	Lawinenhundekurs	Bernina	2
Januar bis April	Lawinenhundeeübungen	Glarnerland	5
März	Regionaler Winterkurs	Braunwald	11
März	Lawinenhundekurs	Melchseeffrutt	1
März	Jahresrapport ARGL	Schwändi	14
Mai	Regionaler Medizinkurs	Schwanden	35
Juni	RSH Refresher	Mollis	6
Juni bis Oktober	GS Hundeeübungen	Glarnerland	4
Juni	GS- Hundekurs (ARS)	Urnerboden	4
Juni- Oktober	Junghunde	Glarnerland	2
Juni	Regionaler Sommerkurs	Klöntal	11
November	Luftrettungskurs f. Retter	Mollis	20
November	Einsatzleiterkurs	Filzbach	9



Foto; Seilbahnrettungsübung Kraftwerk an der Löntsch, Netstal

Linthal 4.01

Die SAC-RST-Linthal blickt auf ein sehr ruhiges Jahr mit wenig Einsatzfähigkeit zurück. Die Retter mussten in Braunwald 10 Mal zu einem Ersthelfereinsatz im Siedlungsbereich ausrücken. Im alpinen Bereich wurden die Retter zu einem Lawineneinsatz und die Einsatzleiter zwei weitere Male zur logistischen Unterstützung der REGA- Einsatzleitung sowie einmal für Abklärungen zu Gunsten der Kantonspolizei Glarus aufgeboden.

Das Ersthelfersystem in Braunwald bewährt sich und ermöglicht zudem den Einsatzleitern wertvolle Einsatzerfahrung zu sammeln, was wiederum dem alpinen Einsatzspektrum zu Gute kommt.

Es wurden insgesamt 8 Übungen durchgeführt, wobei auch turnusgemäss eine Seilbahnevakuierung der Schlattbergbahn durchgeführt wurde. Die Mannschaft konnte um zwei weiteren Ersthelfern für Braunwald verstärkt werden, der aktuelle Retterbestand beträgt 28 aktive Retter.

Elm 4.03

Die Rettungsstation Elm hat ein ruhiges Jahr hinter sich. Insgesamt wurden sechs Übungen durchgeführt. Bei den Sportbahnen Elm wurde im Herbst noch eine Seilbahnevakuationsübung durchgeführt. Bei allen Übungen konnte eine gute Beteiligung verzeichnet werden. Erfreut ist das Interesse von vier jungen Nachwuchsrettern, welche sich gut eingelebt haben. Der aktuelle Retterbestand liegt bei 23 aktiven Retter/in

Glarus 4.04

Erstmals wurde im 2019 für neue Bergretter/innen ein Aspirantenjahr eingeführt. So konnten Sie ein Jahr lang die Übungen besuchen und mitmachen. Der Entscheid zur Aufnahme als Retter/in in die Alpine

Rettung, ist somit für beide Seiten einfacher.

Wiederum konnte eine grosse Anzahl Retter/innen an den 11 Stations-Übungen begrüsst werden, welche an den Aufgabenbereichen der Alpinen Rettung angepasst war. Ein grosser Teil der Retter/innen besuchten div. Weiterbildungen in unseren Regionalen Kursen. Die gemeinsamen Übungen mit der Station Näfels sind immer interessant, gut besucht und haben auch auf kameradschaftlicher Ebene einen positiven Effekt. Die Fachspezialisten unserer Station waren im vergangenen Jahr als Ausbilder, Prüfungs-Experten bei der ARS und Teilnehmer an verschiedenen Kursen im Bereich der Bergrettung in fast der ganzen Schweiz unterwegs. Materialwart Ruedi Zimmermann konnte zum ersten Mal ein Materialwartekurs in Maienfeld besuchen, wo er zugleich als Materialprüfer ausgebildet worden ist.

Näfels 4.05

Die Rettungsstation Näfels führte im Jahr 2019 acht Rettungsübungen mit guter Beteiligung durch. An mehreren Rettungsübungen wurden medizinische Grundlagen geübt. Grosser Anklang fand der Sommerrettungskurs zusammen mit den Glarnern mit anschliessendem Bräteln.

Bei zwei Einsätzen wurden die SAC Retter aufgeboden. Erfreulich war das Auffinden einer schwerverletzten Person im Obersee anlässlich einer personalintensiven Suchaktion in der Nacht.

Der aktuelle Retterbestand liegt bei 18 Retter und Retterinnen. Ein langjähriges aktives Mitglied gab per Ende 2019 seinen Rücktritt aus der Station.

Ersthelfer, Braunwald

2. Januar

Ein Kleinkind erkrankte in Braunwald. Ersthelfer wurden für den Transport zum Helikopterlandeplatz aufgeboden.

Fisetengrat, Urnerboden UR

15. Februar

Eine Person wird durch ein Schneebrett begraben. Durch die Kameradenrettung konnte die Person schnell geortet werden. Retter mussten den Patienten ausgraben.

Rambachtobel, Muotathal SZ

16. Februar

Zwei jugendliche Schneesportler wollten nach Muotathal abfahren. Oberhalb einer Felsstufe kamen sie nicht mehr weiter und alarmierten die Rega. Ein Glarner RSH konnte die Beiden evakuieren.

Ersthelfer, Braunwald

22. Februar

Ein Mann zieht sich bei einem Sturz eine Platzwunde am Kopf zu. Der Mann wird durch eine Retterin erstversorgt und zum Arzt im Tal begleitet.

Ersthelfer, Braunwald

23. Februar

Pikettstellung von Ersthelfer bei Verdacht auf Schlaganfall

Ersthelfer, Braunwald

17. März

Hilfeleistung durch zwei Retter beim Transport eines Patienten zum Helikopterlandeplatz-

Bärschirüti, Glarus

15. April

Ein Forstwart ist bei Holzereiarbeiten von einem Baum getroffen worden und verstarb

noch auf der Unfallstelle. Zur Bergung wurde ein RSH durch die Rega aufgeboden.

Obersee, Näfels

7. Juni

Eine Wanderin trennte sich von ihren drei Kollegen und verlor sich bei der Rückkehr zum Treffpunkt im steilen, felsdurchsetzten Wald. Sie stürzte über ein Felsband und verletzte sich dabei schwer. Bei einer eingeleiteten Suchaktion konnten die Retter die Frau finden und durch die Rega geborgen werden.

Brüggler, Oberurnen

8. Juni

Ein Kletterer ist im Vorstieg ins Seil gestürzt und verletzte sich dabei schwer. Ein RSH wurde zur Unterstützung und Bergung aus der Route von der Rega beigezogen.

Erbsstock, Elm

28. Juni

Eine überforderte und verunsicherte Wanderin musste nach dem Alarm bei der Rega durch einen Retter zu Tal begleitet werden.

Ersthelfer, Braunwald

29. Juni

Eine Fussgängerin war aufgrund ihrer Krankheit sehr schwach. Die alarmierten Ersthelfer betreuten die Person zusammen mit der Spitex im Haus, bis die Rega eintraf.

Ersthelfer, Braunwald

30. Juni

Ein Mann spuckte beim laufen Blut. Er alarmierte einen Bergretter im Dorf, welcher umgehend die Rega aufbot. Im Anschluss wurde ein Transport zum Landeplatz organisiert und durch den Retter ausgeführt.

Urnerland

30. Juni

Ein RSH wurde zur Unterstützung der Rega Crew aufgeboten, um zwei Personen welche sich auf einem Schneefeld nicht mehr weiter getrauten, mittels Winde zu evakuieren.

Ersthelfer, Braunwald

11. Juli

Ein Mann mit starken Brustschmerzen wurde durch Retter zum Zwischenlandeplatz transportiert und dort der Rega übergeben.

SAC Fridolinshütte, Linthal

22. Juli

Aus der Bevölkerung gingen Meldungen bei der Kapo ein, wonach am unterhalb des Tödis Lichtzeichen erkennbar seien. Abklärungen und ein Rekoflug der Rega ergab keine Anhaltspunkte von Personen.

Hausstock, Elm

5. August

Zwei Bergsteiger haben sich beim Abstieg vom Hausstock Ostgrat im Nebel verstriegen. Ein RSH konnte die Personen terrestrisch zum Helikopter begleiten. Beide Personen waren unverletzt.

Ahornen, Näfels

9. August

Ein Hundehalter meldete sich bei der Rega und bat die aufgebotene Rettungsstation um Hilfe bei der Bergung seines Hundes, welcher in ein Karstloch fiel.

Mürtschenstock, Obstalden

4. September

Ein Bergsteiger der alleine am Mürtschenstock unterwegs war, seilte sich am falschen Ort ab und wurde blockiert. Da er von dort nicht mehr weiterkam, alarmierte er die Rega. Ein RSH evakuierte die Person mit der Rettungswinde.

Darliegg, Klöntal

9. September

Ein Jäger kugelte sich die Achsel beim Abtransport einer erlegten Gämse aus. Da er in die Dunkelheit geriet, wurde von seinem Kollegen die Rega alarmiert. Ein RSH wurde zur Unterstützung der Crew und Bergung des Jägers aufgeboten.



Foto; GS- Hundeübung Schwammhöhe

Dürstenboden, Schwanden

10. September

Zwei erschöpfte und orientierungslose Wanderinnen alarmierten die Rega. Nach Abklärungen des Einsatzleiters der Station Glarus, wurden die Beiden von der Rega ausgeflogen.

Gleiter, Glarus

13. September

Eine Wanderin stürzte beim Abstieg des Vorderglärnisch über eine ca. 30 Meter hohes Felsband. Dabei zog sie sich schwere Verletzungen zu. Ein RSH wurde zur Bergung zusammen mit der Rega beigezogen.

Bächistock, Luchsingen

22. September

In der Bächistock- Südostwand blockierte sich ein Bergsteiger und musste mit einem RSH an der Rettungswinde des Helikopters unverletzt evakuiert werden.

Ersthelfer, Braunwald

30. September

Wegen eines Sportunfalls in der Turnhalle wurde ein Retter für den Transport des Rega Notarztes und den Abtransport des Patienten aufgeboten.

Glärnisch, Glarus

12. Oktober

Zur allfälligen Unterstützung der Rega Crew bei einem Bergunfall wurde ein RSH auf Pikett gestellt. Der Einsatz konnte ohne den Retter gemacht werden.

Löntschtobel, Riedern

23. Oktober

Eine Person stürzte ins Löntschtobel. Zur Bergung der leblosen Person wurde ein RSH aufgeboten, welcher mit der Rettungswinde des Helikopters abgeseilt wurde.

Rindermättli, Elm

25. Oktober

In die Dunkelheit gerieten zwei Männer die vom Segnespass her kamen und den Weg ins Tal verfehlten. Da diese keine Lampen dabei hatten, wurden diese durch zwei Bergretter abgeholt.



Foto; Regionaler Winterkurs

Läckistock, Urnerboden

26. Oktober

Zwei Bergwanderer haben sich beim Fixseil zum Läckistock verstiegen und mussten unverletzt durch einen RSH und der Rega evakuiert werden.

Märcher Stöckli, Urnerboden

26. Oktober

Zwei verstiegene Bergwanderer mussten am Märcher Stöckli unverletzt evakuiert werden. Ein RSH wurde zur Unterstützung der Crew aufgeboten.

Läckistock, Urnerboden

26. Oktober

In der Dunkelheit verirrten sich zwei Bergsteiger beim Abstieg vom Läckistock. Das Seil verhängte sich im Fels so, dass kein Weiterkommen mehr möglich war. Die beiden aufgebotenen RSH konnten an der Winde hängend das Bergseil lösen, dass ein weiteres Abseilen möglich wurde.

Ofenegg, Filzbach

15. Dezember

Zwei verstiegene Wanderer. Einer stürzte ab, bremste im flachen Gelände. Sein Kollege versuchte ihm zu helfen, rutschte ebenfalls ab und blockierte sich. Der Notarzt sowie ein RSH konnten beide Personen mit der Rettungswinde bergen.

Ersthelfer, Braunwald

28. Dezember

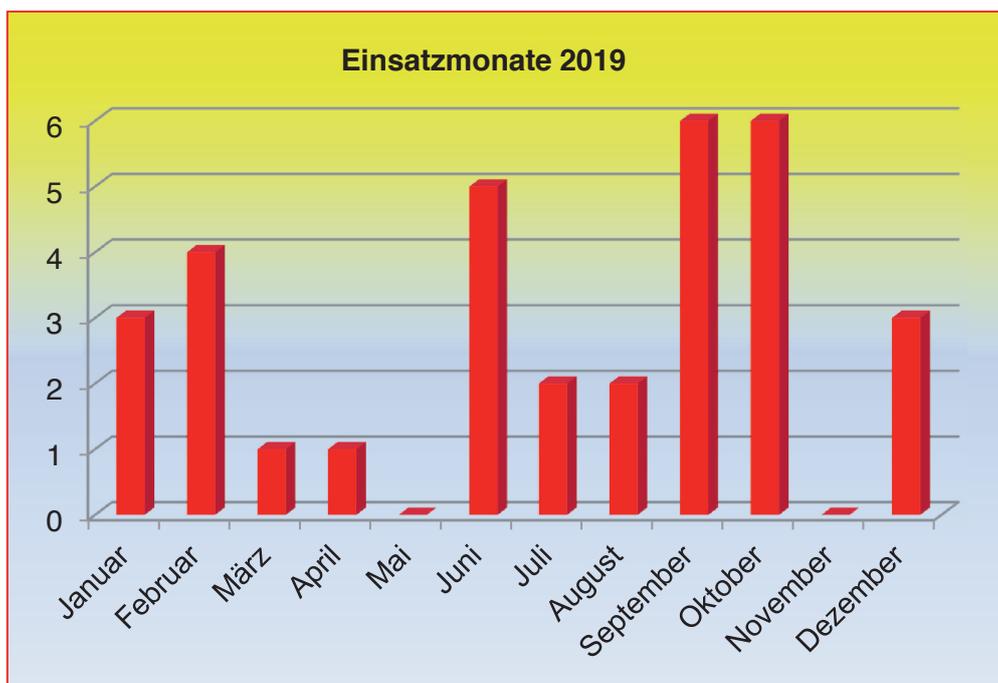
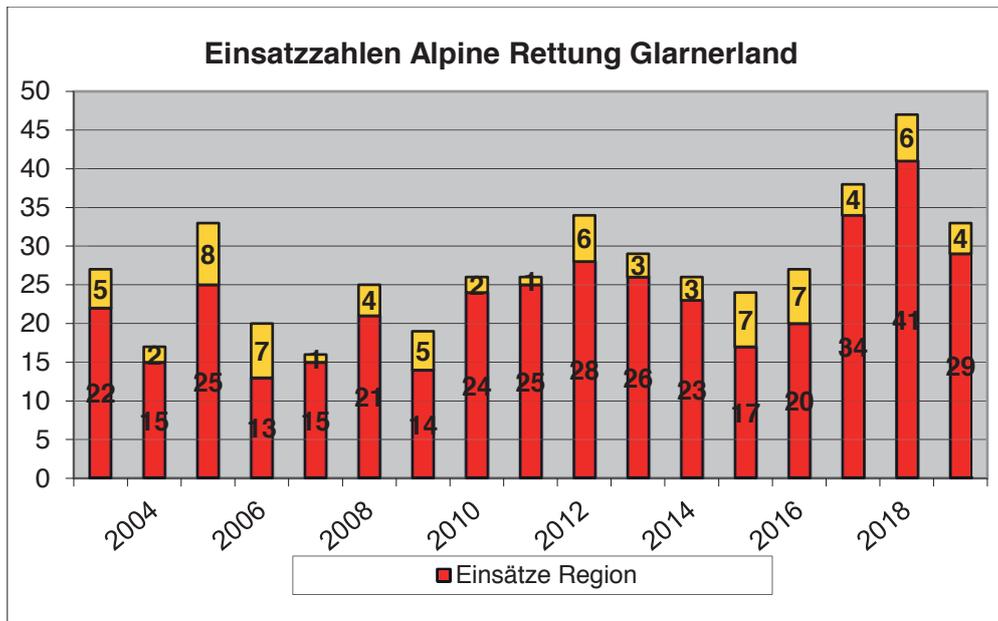
Eine Person mit Herzinfarktsymptomen in einem Ferienhaus mussten durch Retter zur Talstation transportiert werden und der Ambulanz übergeben werden.

Ersthelfer, Braunwald

30. Dezember

Ein Gast in einem Hotel reagierte mit einer akuten Lebensmittelallergie. Zur Erstversorgung wurden Ersthelfer aufgeboten. Anschliessend wurde der Patient in ein auswärtiges Spital überflogen.

8. Einsatzstatistiken 2019



9. Finanzen 2019

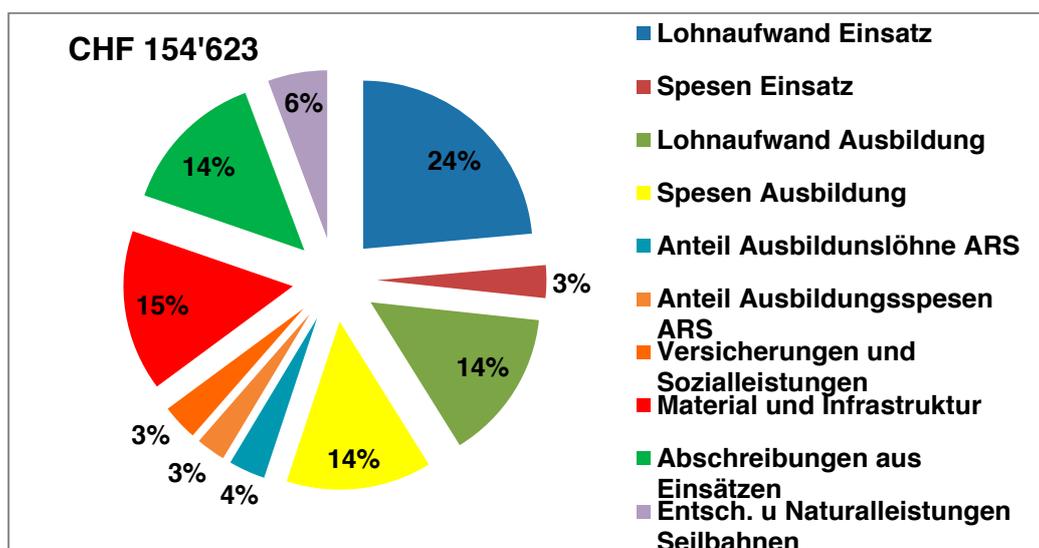
Mit CHF 154'623 (Vorjahr; CHF 204'125) ist der Betriebskostenaufwand 2019 wesentlich tiefer als im Vorjahr.

In Grafik 1 ist die Verwendung der Gelder in der ARGL ersichtlich. Sämtliche Positionen setzen sich aus den effektiven Kostenstellen der Alpinen Rettung Glarnerland zusammen sowie den anteilmässig belasteten Positionen der ARS. Die zentralen Ausbildungslöhne und Spesen sowie die Versicherungen und Sozialleistungen werden im Verhältnis der Kostenstellen KS auf die Regionalvereine (7) verteilt. Innerhalb der ARS bestehen 56 KS, die ARGL weist eine KS auf. Die Positionen Lohnaufwand Ausbildung, Spesen Ausbildung und Material/ Infrastruktur entsprechen den effektiven Kosten der ARGL. Die Aufwendungen bei Einsätzen sowie die Abschreibungen aus Einsätzen werden entsprechend den geleisteten Einsätzen im 2019 (822) errechnet. Insgesamt mussten CHF 747 pro Einsatz

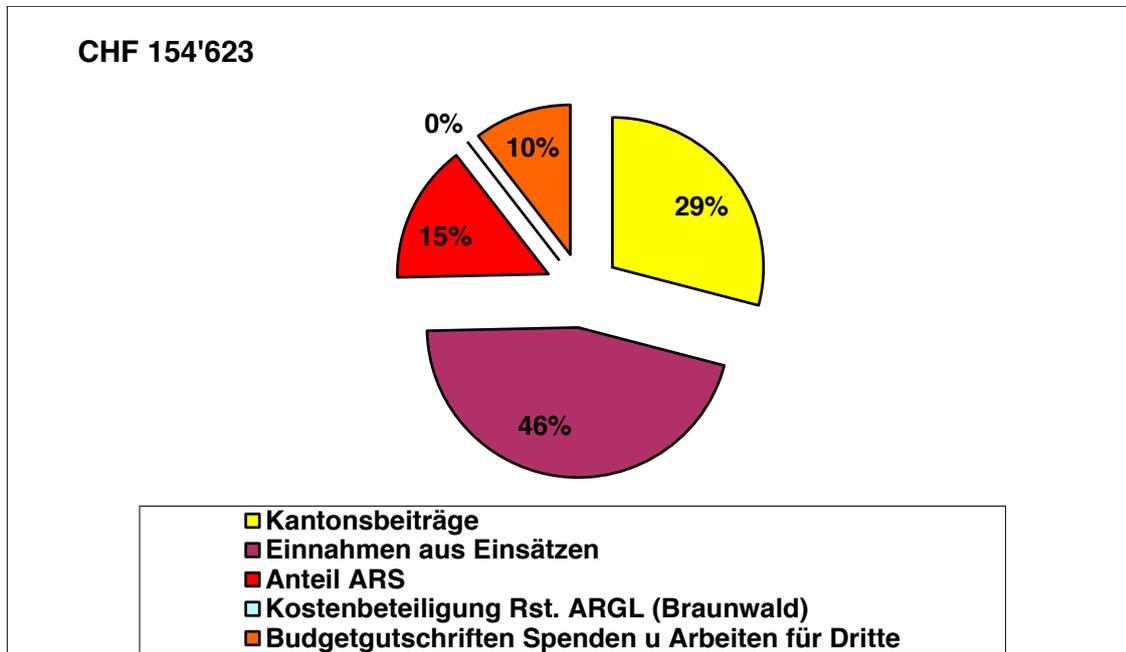
abgeschrieben werden, was gegenüber dem Vorjahr mit CHF 1117 wesentlich tiefer liegt.

In Grafik 2 (S.16) ist die Herkunft der Gelder für die Deckung des Betriebsaufwandes ersichtlich. Der durch den Kanton fixierte Anteil gemäss Leistungsvereinbarung beträgt 29% (Vorjahr 20%) des finanziellen Aufwandes der ARGL. Der Anteil, welcher die Stifter Rega/SAC in die ARGL einfliessen liessen, lag bei 15% (17%). Die Einnahmen aus Einsätzen betrug im Jahr 2019 CHF 53'859 (24%) was im Durchschnitt CHF 2'430 pro Einsatz ergab. 10% (CHF 16'133) wurde durch Budgetgutschriften, Spenden u. Arbeiten für Dritte gedeckt.

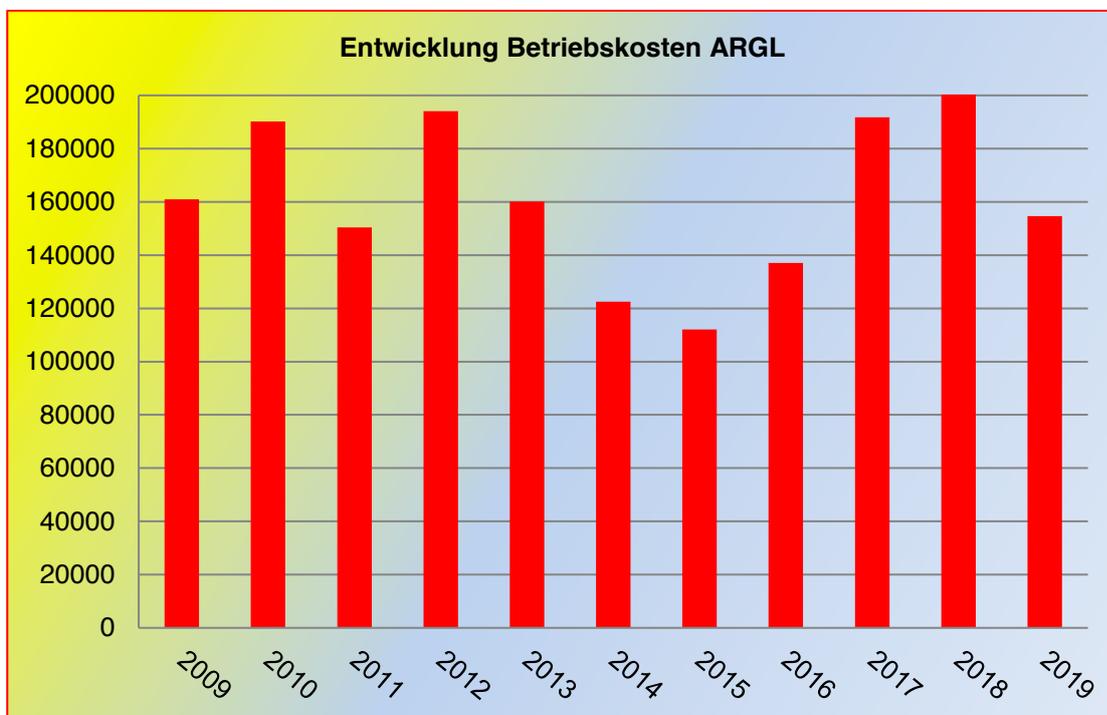
Die Betriebskosten (Grafik 3, S.16) unterliegen einer Schwankung, da diese abhängig von den Einsätzen und den damit verbundenen Kosten sind. Die effektiven Kosten der ARGL für Ausbildung, Spesen und Material blieb in den vergangenen Jahren +/- unverändert.



Grafik 1



Grafik 2



Grafik 3

10. Kontakte

Alpine Rettung Glarnerland
(Präsident ARGL, Rettungschef)

Fridolin Luchsinger

Haltenrain 5
8762 Schwanden

Rettungschef Stv,

Tobias Rhyner

Rüteli 40
8762 Schwanden

Techn. Leiter Sommer
(ARGL)

Roman Fischli

Kirchenackerstrasse 8
8757 Filzbach

Techn. Leiter Winter
(ARGL)

Thomas Küng

Neugasse 44
6340 Baar

Ressort Hunde
(ARGL)

Daniel Bässler

Töniberg 15
8767 Elm

Ressort Flugrettung
(ARGL)

Sämi Leuzinger

Amerikaweg 6
8867 Niederurnen

Ressort Medizin
(ARGL)

Martin Walliser

Hagnenstr. 4
8753 Mollis

Aktuarin
(ARGL)

Nadja Gwerder

Feld 15e
8752 Näfels

Rettungsstationen SAC Tödi

Linthal 4.01
Obmann

Thomas Küng

Kirchenackerstrasse 8
6340 Baar

Elm 4.03
Obmann

Daniel Bässler

Töniberg 15
8767 Elm

Glarus 4.04
Obmann

Rene Landolt

Bleichestr. 76
8750 Glarus

Näfels 4.05
Obmann

Markus Hauser

Brandstr. 16
8752 Näfels

